

Buggy und Auto sind im Einsatz

EGGSTEDT Von den eingegangenen Spenden für Linn Kroll ist kaum etwas übrig

Im Oktober bat die Familie Kroll um Spenden für ein neues Auto. Der Grund: Ihre an einem Gendefekt erkrankte Tochter soll einen speziellen Buggy bekommen. Der sorgt mit einer individuell angepassten Sitzschale dafür, dass Linn Kroll sitzend am Leben teilhaben kann und wurde im zweiten Anlauf von der Krankenkasse genehmigt. Doch der Buggy ist zu sperrig für den Wagen, den die Familie bis jetzt besaß. Dem Spendenaufruf im Internet folgten so viele Menschen, dass die angestrebten 10.000 Euro schnell erreicht waren, und auch die Freiwillige Feuerwehr Eggstedt sammelte fleißig für die Familie.

Das neue Auto haben die Krolls bereits in Benutzung. In den geräumigen Peugeot Rifter passt der Buggy problemlos. Von dem Geld sei gar nicht so wirklich etwas übrig geblie-

ben, sagt Deike Kroll. 12.720 Euro sind dank des Aufrufs im Internet zusammengekommen. Knapp drei Prozent davon bekam die Betreiberplattform, zusätzlich ein paar Cent pro eingegangener Spenden. „Das Auto selbst hat 14.500 Euro gekos-



Die passgenaue Sitzschale ermöglicht es Linn Kroll sitzend durch die Welt gefahren zu werden.

Foto: Kroll

tet“, sagt sie. Ihren alten Wagen gab Deike Kroll in Zahlung. Zusätzlich hätte sich die Familie für eine Reparaturkostenversicherung für den drei Jahre alten Gebrauchtwagen entschieden. Dieser gehörte zuvor der Deutschen Bahn, die Krolls haben ihn in einem Autohaus in Heide gesehen und sofort gekauft.

„Angemeldet habe ich den Wagen am 1. Dezember“, sagt Deike Kroll, „inzwischen bin ich damit schon 1500 Kilometer gefahren.“ Denn neben alltäglichen Fahrten muss sie mit ihrer Tochter häufig zu medizinischen und therapeutischen Terminen fahren. „Der Buggy passt komplett da rein“, sagt sie, „und sogar noch die Einkäufe daneben.“ Sie sei gespannt auf die erste Urlaubsfahrt im Sommer, da fahren die Krolls immer zusammen zur übrigen Familie nach Sachsen.

Über den Buggy freut sich Deike Kroll ebenfalls. Er ermöglicht es Linn Kroll zu sitzen, wenn die Familie außer Haus unterwegs ist. Eine Auswirkung des Gendefekts ist eine Muskelinsuffizienz, sodass sie ihren Kopf nicht selbstständig halten kann. Im Haus ermöglicht ihr ein ebenfalls passgenauer Sitz die Teilhabe. „Es ist schön, wenn sie beim Frühstück daneben sitzen kann“, sagt Deike Kroll, „und wir ihr auch mal Brei geben können.“

Während der Aktion hatte Deike Kroll den Gedanken, mögliche überzählige Spenden an eine Freundin weiterzugeben, die für gute Zwecke sammelt. „Es sind nur etwa 80 Euro über“, sagt sie. Da im Januar noch die Inspektion des Wagens ansteht, werde das Geld wohl da hinein fließen.

Melanie Machedanz